

Großdemonstration in Berlin

## Gegen "Gentechnik und Tierfabriken"

Bauern, Verbraucher, Tierschützer und Umweltaktivisten sind in Berlin für eine andere Agrarpolitik auf die Straßen gegangen. Mehrere Tausend Demonstranten zogen mit mehr als 70 Traktoren durch das Regierungsviertel zum Brandenburger Tor. Sie forderten eine Abkehr von der industriellen Landwirtschaft, den Ausstieg aus der Gentechnik und die Unterstützung für ökologische Produktionsformen.

Zu der Demonstration unter dem Motto "Wir haben es satt! Nein zu Gentechnik, Tierfabriken und Dumping-Exporten" hatte ein Bündnis aus 120 Organisationen aufgerufen. Hintergrund der Aktion ist insbesondere auch der aktuelle Dioxin-Skandal in Deutschland. Die Veranstalter sprachen von 22.000 Teilnehmern.

### Dossier



[\(/inland/dioxin160.html\)](/inland/dioxin160.html)

**Das Gift in der Nahrungskette** (</inland/dioxin160.html>) Hintergrund-Informationen zum aktuellen Dioxin-Skandal [[mehr \(/inland/dioxin160.html\)](/inland/dioxin160.html)]

### "Ende der industriehörigen Politik"

Auf der Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor wurde als Konsequenz aus dem Dioxin- und anderen Lebensmittelskandalen gefordert, Bundesregierung und EU sollten statt der "Agrarfabriken" die bäuerliche Landwirtschaft fördern. BUND-Vorsitzender Hubert Weiger kündigte an, dies sei nur der Auftakt zahlreicher weiterer Aktionen. Maria Heubuch, Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, sagte, "Agrarfabriken" müssten verboten werden und dürften nicht weiter mit Steuergeldern subventioniert werden: "Tiergerechte Haltung, heimisches Futter und besonders Eiweißfutter ohne Gentechnik - das ist unsere Zukunft."

Für die Veranstalter erklärte Campact-Geschäftsführer Felix Kolb, der Protest zeige, dass die Bürger "ein Ende der industriehörigen Landwirtschafts- und Lebensmittelpolitik" wollten. Strengere Lebensmittelkontrollen alleine reichten nicht aus. Nötig sei eine grundlegende Wende in der Agrarpolitik. Bundesagrarministerin Ilse Aigner müsse eine echte EU-Agrarreform und den Ausstieg aus der Massentierhaltung voranbringen anstatt beides zu bremsen.

### Bauern warnen Politiker



**Bauern warnte:** "Wer die Bauern quält, wird nicht gewählt."

Zuvor waren nach Angaben der Veranstalter die Bauern mit ihren Traktoren vor das Messegelände der [Grünen Woche](http://www.rbb-online.de/stadt_land/dossiers/die_gruene_woche_2011/internationale_gruene.html) ([http://www.rbb-online.de/stadt\\_land/dossiers/die\\_gruene\\_woche\\_2011/internationale\\_gruene.html](http://www.rbb-online.de/stadt_land/dossiers/die_gruene_woche_2011/internationale_gruene.html)) gezogen. Sie waren größtenteils aus Niedersachsen und Brandenburg angereist, einige Traktoren trugen auch Kennzeichen aus Schleswig-Holstein und Westfalen.

Auf einem Transparent hieß es "Bauer bleiben, nicht Knecht der Agrarindustrie", auf anderen "Gentechnik = Lügentechnik" und "Wir haben Tierfabriken satt". Die Landwirte warnten die Parteien: "Wer die Bauern quält, wird nicht gewählt."

### Internationale Konferenz der Agrarminister

Parallel zu den Protesten in Berlin kamen die Landwirtschaftsminister aus mehr als 50 Staaten in der Hauptstadt zusammen, um über Welternährung und Handel zu beraten. Beim dritten internationalen Agrarministertreffen im Rahmen der Grünen Woche geht es um die Frage, wie weltweit genug Nahrungsmittel zu bezahlbaren Preisen verfügbar gemacht werden könnten.

Der Chef der Welthandelsorganisation, Pascal Lamy, sagte am Rande des Treffens, die weltweit steigenden Nahrungsmittelpreise seien auch auf Exportbeschränkungen zurückzuführen. So habe der Anstieg der Getreidepreise der

letzten Monate viel mit den Exportschranken zu tun, die Russland und die Ukraine als Folge von Dürrekatastrophen errichtet hätten. Solche Beschränkungen sorgten an den internationalen Märkten für "Panik". Grund für die derzeitige Nahrungsmittelkrise sei aber auch schlechtes Wetter.

Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner hatte bereits angekündigt, sich für eine Eindämmung der Spekulation auf den Preis von Lebensmitteln einsetzen zu wollen.

- [Viel Interesse an Büchern gegen Massentierhaltung \(21.01.2011\) \[video\] \(/inland/massentierhaltung102.html\)](#)
- [Grüne Woche für Besucher geöffnet \(21.01.2010\) \[rbb\] \(http://www.rbb-online.de/nachrichten/wirtschaft/2011\\_01/Besucher\\_gruene\\_woche.html\)](#)
- [Dossier: Die Grüne Woche" \[rbb\] \(http://www.rbb-online.de/stadt\\_land/dossiers/die\\_gruene\\_woche\\_2011/internationale\\_gruene.html\)](#)
- [Weltatlas: Deutschland \(http://atlas.tagesschau.de/index.php?mode=news&country=deutschland\) \[Flash \(http://atlas.tagesschau.de/index.php?mode=news&country=deutschland\)|HTML \(http://atlas.tagesschau.de/html/index.php?display\\_id=507000\)\]](#)

Stand: 22.01.2011 17:00 Uhr

© tagesschau.de

---

tagesschau.de ist für den Inhalt externer Links nicht verantwortlich.